



Fideris, 18. März 2024

Mit der Natur im Einklang wirtschaften

Im laufenden Jahr stehen für die SP Prättigau zwei Themen im Vordergrund: der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und die nachhaltige Wirtschaft. Darum hatte die Sektion Carolina Rusch Nigg aus Malans zu ihrer Jahresversammlung eingeladen, damit sie ihr ihren Hof und das landwirtschaftliche Projekt fairdura vorstellt.

Nach dem gemeinsamen Abendessen mit vielen angeregten Diskussionen über bekömmlichen *Buddha Bowls*, waren die statutarischen Geschäfte an der sehr gut besuchten Jahresversammlung am 14. März 2024 im Landhaus Jenaz rasch abgehakt. Die Präsidentin hatte ihren Jahresbericht bereits im Vorfeld verschickt, und vordergründig war das Vereinsjahr auch wenig spektakulär. Bis auf den Wahlkampf im Herbst mit Jon Pult, der gerade auch als Bundesratskandidat im Prättigau viel Aufmerksamkeit genoss.

Im laufenden Jahr stehen für die SP Prättigau, neben den gesetzten sozialen Themen, die beiden Kernthemen Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie die nachhaltige Wirtschaft im Mittelpunkt. «Viele Menschen im Prättigau leben vom Tourismus sowie von der Land- und Forstwirtschaft. Es ist nicht zuletzt in deren Interesse, dass wir alle respektvoll mit unseren natürlichen Ressourcen umgehen und wertvollen Lebensraum erhalten», sagt Monika Baumgartner, Präsidentin der SP Prättigau, dazu. Es ist angedacht, im Rahmen von Veranstaltungen Projekte vorzustellen, die im Einklang mit der Natur hochwertige Lebensmittel produzieren und direkt vermarkten, jenseits industrieller Landwirtschaft und konventioneller Absatzkanäle. Sie fügt an: «Daraus ergeben sich nicht zuletzt Chancen für die hiesigen Bergbauernfamilien und für uns Konsumentinnen und Konsumenten, um sich unabhängiger zu machen von der Marktmacht der Grossverteiler.»

Wie so etwas funktionieren kann, darüber sprach an diesem Abend Carolina Rusch Nigg. Die SP-Grossrätin und Juristin leitet das Ribigut in Malans. Mit dem Projekt fairdura will sie auf ihrem landwirtschaftlichen Betrieb neue Wege einschlagen. Die Genossenschaft fairdura wurde letzten Herbst gegründet und funktioniert nach dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft (Solawi). «Kurz gesagt, bringt fairdura die Landwirtschaft und die Konsument:innen zusammen und steigert so die Wertschätzung für die bäuerliche Arbeit und nachhaltiges, regionales Gemüse», erklärt sie. Der Präsidentin der Genossenschaft fairdura ist es aber auch wichtig, dass das Gesellige seinen Platz hat: «Wir wollen gemeinsam Feste feiern oder gelegentlich einfach so nach Feierabend zusammensitzen.» (Pressedienst)

Lauftext mit Lead: 2537 Zeichen, inkl. Leerschläge

Bild (zVg)



((Bildlegende))

Carolina Rusch Nigg spricht vor der versammelten SP Prättigau über ihr neuestes Projekt.

Weitere Auskünfte & Kontakt:

Monika Baumgartner

Präsidentin SP Prättigau

079 386 96 99

vorstand@sp-praettigau.ch

Carolina Rusch Nigg

Ribigut/fairdura

076 579 57 75

www.fairdura.ch